Ein ziemlich verwirrter, sehr alter Patient (H.M.)

Ein sehr alter Patient und die Königin von England

Als ich längst Chefarzt in der III. Medizinischen Abteilung im Krankenhaus München-Schwabing war, habe ich eines Tages – es war Faschingsdienstag – die Klinik als „Patient" besucht. Ich mimte den alten, leicht verwirrten Diabetiker, der einen Infusionsständer vor sich herschob. Natürlich war die Infusionsflasche über einen Schlauch mit meinem rechten Arm verbunden, um die Illusion einer Infusion perfekt zu machen. Ich trug einen alten abgewetzten Bademantel, ferner Plastik-Sandalen, die mein Schwiegervater über den Krieg gerettet hatte, und war – wie oben geschildert – entsprechend mit Perücke, Bart, Brille, Aufsteckzähnen und Wattebäuschlein in den Wangen unkenntlich gemacht. Wichtig war, daß auf meinem Rücken – wie man es gern bei alten, verwirrten Patienten zu tun pflegte – ein großes Schild mit Heftpflaster angeklebt war, auf dem stand: „Ich gehöre auf Station 16 a."

Auf diese Weise kostümiert schlurfte ich zunächst auf die Station 15 b, wo ich meine langjährige hervorragende, aber auch strenge Stationsschwester Renate traf. Ich ging auf sie zu und sagte mit brüchiger Greisenstimme: „Ach, Schwester, ich glaube, ich habe mich verlaufen. Ich weiß nicht, wo ich hingehöre." Darauf drehte mich die erfahrene Renate um, las auf meinem Rücken, daß ich auf Station 16 a gehörte, und sagte: „Vater, jetzt gehst Du hier ein Stück geradeaus, dann